

«Kunst verbindet»



Für ihr emotionsreiches Œuvre bekannt: Annemarie Marte-Moosbrugger. In ihrer Ansprache ging sie auf ihre Ambitionen sowie Leben und Werk Gotthard Rauschenbachs ein.

Bild vv

«Kunst verbindet – Kunst belebt» heisst Annemarie Marte-Moosbruggers neue Werkschau im Artroom in Eschen. Auch von Gotthard Rauschenbach aus Sachsen-Anhalt sind dort neue Werke zu sehen.

Von Henning v. Vogelsang

Gamprin-Bendern. – Zur Eröffnung der bis 5. Dezember zu sehenden Ausstellung war der Andrang gestern Abend gross: Schon Annemarie Marte-Moosbruggers Werke haben ihren grossen Freundeskreis, und zu Gotthard Rauschenbachs 75. Geburtstag hatte sie ihn, mit dem sie seit Jahren befreundet ist, eingeladen, zeitgleich Werke aus seinem abstrakten und konstruktiven Schaffen zu zeigen. Sie sind deutungs offen und spielerisch und in den Techniken sehr unterschiedlich.

In ihrer Ansprache zur Eröffnung skizzierte sie den Weg Gotthard Rau-

schenbachs vom Facharbeiter zum Kunstsammler und Kunstschaffenden bis hin zur heute nicht mehr gegenständlichen Arbeit mit Farben und Formen. Er lebt heute in Coswig, jenem Dorf übrigens, in dem Epitaphe an der Dorfkirche und ein Witwenhaus an die Familie von Lattorff erinnern, den Namen, den seit der Vermählung Prinzessin Tatjana von Liechtenstein trägt. Rauschenbach hat seit 1991 international ausgestellt.

Annemarie Marte-Moosbrugger hat viele Ehrungen erhalten, vor allem in Österreich, ihre neue Ausstellung möchte sie als Hommage an ihre zweite Heimat Liechtenstein verstanden wissen. Farbe und Temperament bieten reichen Deutungsraum. Auf kommenden Freitag, 19.30 Uhr, lädt der Artroom daher zu einem Literaturabend ein, vier Autorinnen lesen ihre verfassten Texte zu Bildthemen von Annemarie Marte-Moosbrugger.

Öffnungszeiten Artroom: Do/Fr 16 bis 20 Uhr, So 15 bis 18 Uhr.